KONZEPTION

“Erkläre mir und ich werde vergessen.
Zeige mir und ich werde mich erinnern.
Beteilige mich und ich werde verstehen.“ (Konfuzius)

Kindertagesstätte St. Antonius von Padua
-Kinderkrippe-
Parksteiner Str. 12
92720 Schwarzenbach

Tel.: 09644 / 917191
E-Mail: kiga-schwarzenbach@t-online.de

Leitbild des Trägers

Profil der Einrichtung

Organisatorische Konzeption

Zielgruppen der Einrichtung

Bedarfssituation im Einzugsgebiet

Gesetzliche Grundlagen

Rechtsträger

Mitarbeitende

Gebäude und Außenflächen

Regelungen

Pädagogische Konzeption

Pädagogische Grundhaltungen

- Unser Bild vom Kind
- Pädagogischer Ansatz
- Rolle und Selbstverständnis der pädagogischen Fachkräfte
- Inklusion in der Einrichtung
- Bedeutung von Spielen und Lernen
- Beteiligung von Kindern und Eltern
- Interkulturelle Erziehung
- Regeln

Ziele bei der Weiterentwicklung der Basiskompetenzen von Kindern und ihre methodische Umsetzung

- Personale Kompetenz
- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
- Lernmethodische Kompetenz / Sachkompetenz

Bildungs- und Erziehungsziele für Kinder und ihre methodische Umsetzung

- Ethische und religiöse Bildung und Erziehung
- Bewegungserziehung und -förderung
- Emotionale Bildung und Förderung
- Persönlichkeitsentwicklung
- Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung
- Körperhygiene und Gesundheit
- Umweltbildung und -erziehung
- Sprachliche Bildung und Förderung
- Rhythmisch-musikalische Bildung und Erziehung
- Naturwissenschaftliche und mathematische Bildung und Erziehung

Weitere Methoden der pädagogischen Arbeit

- Bedeutung der Gruppe
- Tagesablauf
- Projekte und gruppenübergreifende Angebote
- Raumkonzept
- Gestaltung der Mahlzeiten
- Gestaltung der Ruhepausen / Schlafenssituation
- Übergang vom Elternhaus in die Kinderkrippe
- Wie gestaltet sich die Eingewöhnung
- Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Partnerschaftliche Kooperation mit den Eltern

- Die Anmeldung / das Aufnahmegespräch
- Elternabende
- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Jährliche Elternbefragung
- Elternbeirat
- Elterninformation
- Partizipation
- Beschwerdemanagement

Partnerschaftliche Kooperation mit anderen Einrichtungen

Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Öffentlichkeitsarbeit

Kinderschutz

Aufsichtsbehörde

Schlusswort

Impressum

Leitbild des Trägers

Die katholischen Kirchenstiftung St. Antonius von Padua als Träger stellt mit ihrer Kindertagesstätte St. Antonius von Padua allen Eltern, die dies wünschen, ein hochwertiges kind- und familienorientiertes Angebot zur Bildung, Erziehung und Betreuung auf christlicher Grundlage zur Verfügung. Im Rahmen einer katholischen Tageseinrichtung ist ihre Ausrichtung auf Jesus Christus wichtiger Bezugspunkt. Aus dieser Orientierung nimmt sie Maß für Antworten auf die Frage, was dem Wohl der Kinder, Eltern, Mitarbeiter / innen und der Gesellschaft dient. Das Wort Jesu „Lasset die Kinder zu mir kommen“ ist dabei bleibender Auftrag. Aufgrund dieser Bestimmung ist die Arbeit in unserem Kindergarten und unserer Kinderkrippe durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

Unser Angebot orientiert sich am Bedarf der Familien und an hohen pädagogischen Standards.
In einer Art gelebter Selbstverständlichkeit wirkt sich unser Glaube unaufdringlich auf unsere gesamte Erziehungsarbeit aus.
Als katholische Tageseinrichtung sind wir Teil der Pfarrgemeinde, was besonders durch die gegenseitige Unterstützung und Vernetzung aller Dienste unserer Pfarrei zum Ausdruck kommt.
Als Mitglied des Diözesan – Caritasverbandes arbeiten wir mit allen Tageseinrichtungen und Diensten der Diözese Regensburg zusammen.

Unsere pädagogische Konzeption orientiert sich an den Grundsätzen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Sie wird vom Träger in enger Abstimmung mit dem pädagogischen Personal und dem Elternbeirat regelmäßig fortgeschrieben. Für die Eltern ist sie in der Einrichtung jederzeit einsehbar.

Pfarrer Edmund Prechtl

Profil der Einrichtung

Die katholische Kirchenstiftung St. Antonius von Padua als Träger stellt allen Eltern eine kind- und familienbezogene Betreuung, Bildung und Erziehung zur Verfügung. Die Grundlage der Arbeit mit den Kindern ist der christliche Glaube. Der Glaube wirkt sich auf unsere gesamte Erziehungsarbeit aus und begleitet uns durch das Kindergartenjahr.
Unsere Kindertagesstätte bietet Platz für

- Krippenkinder im Alter von 1 - 3 Jahren
- Kindergartenkinder im Alter von 3 Jahren bis Schuleintritt.

Wir möchten die Eltern unterstützen, Familie und Beruf zu kombinieren und ihnen durch ein vertrauensvolles und offenes Miteinander Sicherheit in der Betreuung ihres Kindes geben.

Organisatorische Konzeption

Zielgruppen der Einrichtung

Die Krippengruppe wird von maximal 12 Kindern im Alter von 1 - 3 Jahren besucht. Da sich die Kinderkrippe im gleichem Haus wie die beiden Kindergartengruppen befindet und alle Gruppen regen Kontakt zueinander pflegen, wird den Kindern der Übergang von Kinderkrippe zu Kindergarten erheblich erleichtert. Sie lernen bereits in den ersten Wochen andere Kinder und den Großteil des Personals kennen.
Die Eltern – Kind – Gruppe besucht einmal wöchentlich den Turnraum der Einrichtung. Die Besucher der Eltern-Kind-Gruppe können dadurch bereits vor dem Besuch der Krippe die Räumlichkeiten, andere Kinder und das Personal kennen lernen und sich orientieren.

Bedarfssituation im Einzugsgebiet

Im September 1998 wurde unsere Kindertagesstätte als zweigruppiger Kindergarten in Schwarzenbach bei Pressath (Oberpfalz) eröffnet. Im Jahr 2014 wurde die Einrichtung generalsaniert und um eine Krippengruppe erweitert. Ende 2017 erfolgte die Umbenennung von Kindergarten St. Antonius von Padua zu Kindertagesstätte St. Antonius von Padua.

Die Kindertagesstätte ist leicht erreichbar und nur wenige Meter von der Grundschule entfernt. Der Dorfladen, der Kinderspielplatz „im Moos“, die Pfarrkirche St. Antonius und der Bahnhof sind in wenigen Gehminuten zu erreichen. Viele Wiesen, Felder und Wälder bieten ausreichend Gelegenheit die Natur zu erkunden.

Unser Haupteinzugsgebiet umfasst die Ortschaften Schwarzenbach und Pechhof. Bei ausreichender Kapazität nehmen wir gerne Kinder aus dem Bereich der Verwaltungsgemeinschaft Pressath und anderen Kommunen auf.

In der Gemeinde Schwarzenbach leben Klein- und Großfamilien, alleinerziehende und Kinder mit besonderen Bedürfnissen, die in der Kindertagesstätte alle herzlich Willkommen sind.

Mutter – Kind – Gruppe, Sportvereine, KLJB, Ministrantengruppen, verschiedene Verbände und Vereine bieten Begegnungsmöglichkeiten für Familien im Ort.

Wenige Kilometer von Schwarzenbach finden Sie verschiedene Ärzte und Stellen zur Förderung von Kindern.

Gesetzliche Grundlagen

Unsere Arbeit basiert auf dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Die weiteren Grundlagen sind:

- SGB VIII
- SGB XII
- Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG)
- Datenschutzgrundverordnung

Rechtsträger

Der Rechtsträger der Kindertagesstätte St. Antonius von Padua ist die

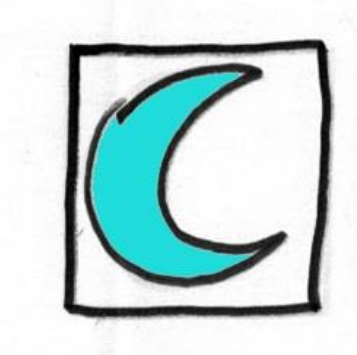
Katholische Kirchenstiftung St. Antonius von Padua
Herr Pfarrer Prechtl
Hauptstraße 1
92720 Schwarzenbach

Tel.: 09644 / 917444

Die Kindertagesstätte ist in die Kirchengemeinde eingebunden und mit anderen Arbeitsfeldern und Gruppen des Trägers, wie der Mutter – Kind – Gruppe, dem Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung regelmäßig in Kontakt.

Mitarbeitende

In der Kinderkrippe (Mondscheingruppe) sind drei pädagogische Fachkräfte tätig. Es besteht die Möglichkeit Auszubildende oder Praktikanten zu beschäftigen.

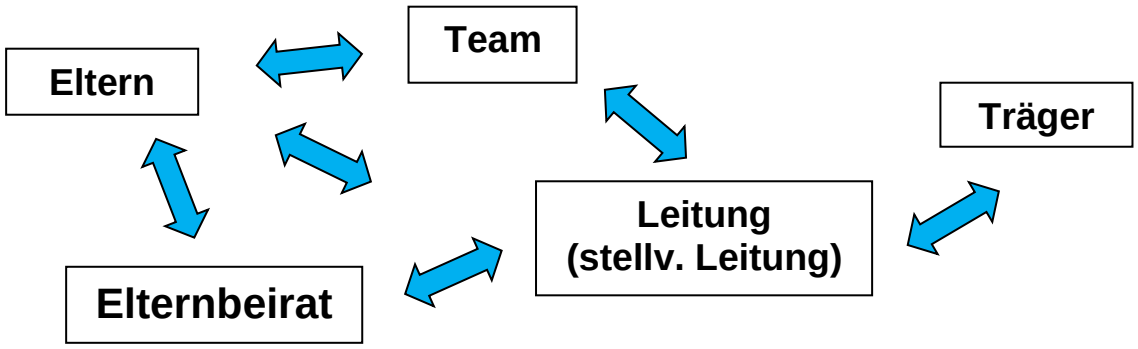


Stephanie Busch
Erzieherin
Krippenpädagogin
Fachkraft für Integrationspädagogik
stellvertretende Einrichtungsleitung

Rebekka Bentz
Kinderpflegerin,
Krippenpädagogin

Manuela Elsner
Kinderpflegerin
Krippenpädagogin

Unsere Aufgabenverteilung im Team:



Funktion	Tätigkeitsschwerpunkte
Leitung	• Öffentlichkeitsarbeit • Mitarbeiterführung • Verwaltungsarbeit • Zusammenarbeit mit Träger / Kirchenverwaltung, Elternbeirat und anderen Institutionen • pädagogische Jahresplanung und Durchführung •
Erzieherin	• Gruppenleitung • Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit • Beobachtung und Dokumentation

	• Elternarbeit (z.B. Elterngespräche) • Zusammenarbeit mit anderen Institutionen • Anleiten der Praktikanten •
Kinderpflegerin	• Zweitkraft in der Gruppe • Vertretung der Gruppenleitung • Elternarbeit (z.B. Tür- und Angelgespräche) • hauswirtschaftliche und pflegerische Tätigkeiten •
Praktikanten	• Einblick in die Arbeit der Erzieherin und Kinderpflegerin •
Hausmeister / Reinigungskräfte	• Reparaturarbeiten • tägliche Pflege und Reinigung der Kita und dem Aussengelände

<u>Gebäude und Außenflächen</u>
Um Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren zu schaffen wurde die zweigruppige Kindertagesstätte (Sonnenschein- und Regenbogengruppe) im Jahr 2014 um die Krippengruppe (Mondscheingruppe) erweitert.

Unsere Krippe verfügt über folgende Räume:

- Gruppenraum
- Nebenraum
- Materialraum
- abgetrennter Außenbereich
- Ruheraum
- Wickelraum
- Badezimmer
- Bewegungsraum
- Kinderwagenabstellplatz

Je jünger Kinder sind, umso stärker nehmen sie mit all ihren Sinnen die Umwelt wahr. Um sie auf ihrem Weg zu begleiten und ihnen zu helfen „die Welt kennen zu lernen und zu begreifen“ bieten wir ihnen ausreichend Platz, um Bewegung zu ermöglichen. Wir geben Raum vielfältige Wahrnehmungen und Erfahrungen zu sammeln und in ganzheitliches Lernen umzusetzen.

Mit unserem Raumkonzept möchten wir jedem Kind ermöglichen, vielfältige Bewegungs-, Spiel- und Lernmöglichkeiten im Sinne des Bildungs- und Erziehungsplanes zu erfahren.

Räume lösen Gefühle aus!

Wir können durch die Größe unseres **Gruppenraums** die Bedürfnisse der Kinder erfüllen. Die Gestaltung, sowie das bereitgestellte Spielmaterial ist altersgemäß. Für uns ist es wichtig, den Kindern eine geeignete Vielzahl verschiedener Dinge und Materialien zu bieten, mit denen sie durch ihr eigenes Tun und Experimentieren Erfahrungen sammeln können.

Im Gruppenraum gelangt man durch eine Verbindungstür in den **Nebenraum**, dieser wird für die gemeinsame Brotzeit und das Mittagessen, sowie für Kleingruppenangebote genutzt.

Zusätzlich ist am Nebenraum ein **Materialraum** angegliedert.

Der **Außenbereich** mit gepflasterter Fläche für vielseitige Bewegungsaktivitäten ist direkt vom Gruppenraum aus zu erreichen.

Gegenüber des Gruppenraums befindet sich der **Ruheraum mit Schlafmöglichkeiten**.

Am Ende des Flurs findet man den **Wickelraum** mit Badewanne und WC. Im Wickelbereich verfügt jedes Kind über einen Eigentumsschub, der zu der Aufbewahrung von Windeln, Pflegeprodukten und Wechselkleidung dient.

Unweit des Gruppenraums gibt es ein **Badezimmer** mit Waschbecken in kindgerechter Höhe, einer Dusche und zwei Toiletten die bereits für die größeren Kinder geeignet sind.

Am anderen Ende des Flurs befindet sich der **Bewegungsraum** der von Kindergarten und Krippe genutzt wird. Er sorgt für ausreichend Bewegungsmöglichkeiten.

Im Eingangsbereich, linker Hand sind **Abstellplätze** für Kinderwägen und Fahrzeuge vorhanden.

Durch die **direkte Eingliederung** besteht die Möglichkeit, dass sich die Kinder gegenseitig besuchen. Die Eingliederung ermöglicht einen fließenden Übergang zwischen Kinderkrippe und Kindergarten.

Regelungen

Die Anmeldung

Im Februar / März findet jährlich ein Anmeldetag für das folgende Kinderkrippenjahr statt. Dieser Termin wird in der Tageszeitung, in und an der Kindertagesstätte, im Pfarrbrief und am Aushang in der Kirche bekannt gegeben.
Die Aufnahme eines Kindes erfolgt zum 01. September. Wenn dies nicht möglich ist, finden wir in einem persönlichen Gespräch eine passende Lösung. Bei freien Plätzen ist eine spätere Aufnahme auch möglich.
Die Aufnahmekriterien der Krippe entsprechen dem BayKiBiG:

- Altersgemischt von 1 bis 3 Jahren
- Kinder aus dem Gemeindegebiet Schwarzenbach
- Alle Kinder bis zur Erreichung des vorgegebenen Anstellungsschlüssels

Am Anmeldetag wird ein Anmeldebogen ausgefüllt und ein kurzes Gespräch mit der Kindertagesstättenleitung Frau Meisel geführt. Hier werden offene Fragen geklärt und Informationen ausgetauscht. Danach besteht die Möglichkeit das Personal kennen zu lernen und die Räumlichkeiten zu besichtigen. Einige Wochen nach dem Anmeldegespräch findet einen Termin mit der Leitung statt, bei dem der Betreuungsvertrag abgeschlossen wird.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Kindertagesstätte richten sich nach dem Bedarf der Eltern und werden jährlich anhand einer Elternbefragung und nach Absprache mit dem Träger überprüft und festgelegt.
Unsere aktuellen Öffnungszeiten sind:

Montag bis Donnerstag: 07:00 Uhr – 16:00 Uhr

Freitag: 07:00 Uhr – 14:00 Uhr

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan sieht eine Kernzeit von 4 Stunden vor. Kernzeit bedeutet, dass geführte Angebote und der strukturierte Tagesablauf, sowie Rituale bevorzugt in dieser Zeit stattfinden und deshalb alle Kinder anwesend sein sollten.
Die Kernzeit in unserer Kindertagesstätte ist täglich von 08:30 Uhr – 12:30 Uhr.

Wann ein Kind gebracht und abgeholt wird richtet sich nach der individuellen Buchungszeit.
Aus der Buchungszeitkategorie ergibt sich folgende monatliche Beitragsregelung:

Betreuungszeit	Beitrag
4 bis 5 Stunden	145 €
5 bis 6 Stunden	155 €
6 bis 7 Stunden	165 €
7 bis 8 Stunden	175 €
8 bis 9 Stunden	185 €

Wie im Bildungs- und Betreuungsvertrag geregelt wird der Kinderkrippenbeitrag 12 x monatlich erhoben.

Jedes Kind bringt seine eigene Trinkflasche von Zuhause mit. Zudem werden in jeder Gruppe zusätzliche Getränke, wie Wasser, Saftschorlen, Tee, Milch oder Kaba angeboten.

In unserer Einrichtung wird täglich ein warmes Mittagessen angeboten. Das Essen beziehen wir von der Metzgerei Rauh in Grafenwöhr und kostet je Mahlzeit 2,80 €.

Die Gebühren für das Mittagessen und die Kindertagesstätte können sich während des Jahres ändern. Die Beitragszahlungen werden bis zum 15. Kalendertag im laufenden Monat vom angegebenen Konto eingezogen.

Ferienregelung

Die Ferienplanung für das jeweilige Krippenjahr wird zu Beginn des Krippenjahres in Form eines Elternbriefes mitgeteilt. An Wochenenden, gesetzlichen Feiertagen, in den Weihnachtsferien, sowie drei Wochen im Monat August ist die Kinderkrippe geschlossen. Weitere Schließtage richten sich nach den Vereinbarungen mit dem Träger. Es gibt maximal 30 Schließtage in einem Krippenjahr.

Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Bei Krankheit eines Kindes oder Abwesenheit ist es wichtig, das jeweilige Kind zu entschuldigen. Mit dem Bildungs- und Betreuungsvertrag werden durch einen Brief des Gesundheitsamtes Informationen über meldepflichtige Krankheiten und Verhalten bei Krankheit des Kindes ausgehändigt. Bei Auftreten ansteckender Krankheiten informieren wir die Eltern anhand eines Aushangs im Eingangsbereich informiert. Aus Rücksichtnahme auf das kranke Kind und die anderen gesunden Kinder, sollten ansteckende Krankheiten bis zuletzt zuhause auskuriert werden. Zum Wohle des Kindes empfehlen wir: Wenn das Kind 24 Stunden krankheitsfrei bzw. fieberfrei ist, kann es die Kindertagesstätte wieder besuchen.

Pädagogische Konzeption

Pädagogische Grundhaltungen

- Unser Bild vom Kind

Die Säuglings- und Kleinkinderforschung belegt, dass Menschen von Geburt an kleine Forscher sind. Sie erlangen ihr Wissen durch Erkunden der Umwelt. Durch alle Sinne sind die Kinder aktive Mitgestalter um die Gegebenheiten ihrer Umwelt zu verstehen. Da jedes Kind individuell ist und seine eigene Persönlichkeit hat, gelingt es ihm durch seine einzigartigen Besonderheiten ihr Wissen zu erweitern.

- Pädagogischer Ansatz

Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand. Deshalb ist es wichtig, es dort abzuholen wo es sich in seiner Entwicklung befindet. Wir gehen auf die Stärken und die Bedürfnisse ein. Wir begleiten, fördern und fordern sie.

Kinder lernen mit Begeisterung und bemerkenswerter Geschwindigkeit. Wir geben ihnen so viel Unterstützung wie möglich, um ihnen ein vielseitiges Bildungsangebot bereitzustellen.

Kinder haben Rechte! Sie haben das Recht ihre Persönlichkeit zu entwickeln und ihre Fähigkeiten zur Entfaltung zu bringen. Wir nehmen sie ernst und beziehen sie in Entscheidungen mit ein.

Kinder setzen sich mit ihrer Welt auseinander. Sie lernen durch Bewegung und Spiel. Deshalb geben wir ihnen die nötige Unterstützung die sie brauchen. Wir beobachten und führen sie, wenn sie nach unserer Hand greifen. Wir lassen sie laufen, wenn sie selbst erkunden möchten.

- Rolle und Selbstverständnis der pädagogischen Fachkräfte

Jedes Kind hat seine eigene Persönlichkeit und ist deshalb einzigartig. Es ist notwendig die individuellen Bedürfnisse des Kindes wahrzunehmen und zu unterstützen. Das Kind verdient eine offene, respektvolle und wertschätzende Grundhaltung von anderen Menschen. Im gesamten Tagesablauf hält das pädagogische Fachpersonal einen intensiven und feinfühligen Kontakt mit dem Kind. Sie nehmen dessen Emotionen wahr und lassen sich darauf ein. Ein Kind, das sich verstanden fühlt lässt eine gute Bindung zu, diese

Bindung wirkt sich letztendlich auf eine gesunde Entwicklung aus - ohne Bindung kann keine Bildung stattfinden.

- Inklusion in der Einrichtung

Unsere Gesellschaft hat sich gewandelt und die Kindergruppen sind vielfältiger geworden. Die Unterschiede der einzelnen Kinder betreffen viele Merkmale der kindlichen Entwicklung. Aufgrund sozialer und kultureller Erfahrungen, sprachlichen Voraussetzungen und der emotionalen Entwicklung ist es notwendig auf jedes Kind individuell einzugehen, es dort abzuholen wo es sich in seiner Entwicklung befindet und die Grundeinstellung zu akzeptieren und anzunehmen. Wir begegnen in unserer Einrichtung der Individualität jeden Kindes mit Offenheit und Respekt und greifen sie im Alltag auf.

- Bedeutung von Spielen und Lernen

Das Spiel ist für die Entwicklung der Kinder eine wichtige Voraussetzung.

- Spiel ist Arbeit! –

Im Freien Spiel setzt sich das Kind aktiv mit seiner Umwelt auseinander. Durch die Interaktion mit anderen Kindern oder die Auseinandersetzung mit sich selbst entwickeln sich geistige und körperliche Fähigkeiten.
Der große Gruppenraum und das Spielangebot, bieten den anwesenden Kindern einen Platz an dem sie selbst und eigenständig oder auch angeleitet spielen und Erfahrungen sammeln können.

Bei Kleinkindern sind Sinneserfahrungen für die Entwicklung besonderes wichtig. Deshalb bieten wir durch Spielmaterial, Naturmaterial, Spiegel an den Wänden oder Wandspiele ein vielfältiges Erfahrungsfeld an. Die Kinder lernen so, sich durch verschiedene Sinne mit ihrer Umwelt anzufreunden, sich damit auseinander zu setzen und sie zu begreifen.

Bei der Beobachtung im Freien Spiel erfährt das pädagogische Personal viel über die Entwicklung und die Bedürfnisse des Kindes und kann somit darauf eingehen. Sei es durch andere Spielmaterialien, neue Anreize oder Impulse durch Dritte.

- Beteiligung von Kindern und Eltern

Die Kinder haben vielfältige Möglichkeiten, sich im Krippenalltag mit ihren Fähigkeiten, Interessen, Bedürfnissen und Wünschen einzubringen. Im Freien Spiel im Gruppenraum, sowie bei verschiedenen Angeboten gestalten die Kinder aktiv mit den vorhandenen Materialien sowohl ihre Spiel- und Lernumgebung, als auch ihre aktuellen Themen. Es liegt in der Entscheidungskraft der Kinder geeignete Spielpartner, die Dauer, die Materialien, sowie die Art des Spiels zu wählen.
Zudem bieten angeleitete Angebote die Möglichkeit der Teilhabe.
Neben der Teilhabe der Kinder ist es uns sehr wichtig, mit den Eltern an einem Strang zu ziehen, denn nur wenn eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft besteht, kann sich das Kind bestmöglich entfalten und entwickeln.

- Interkulturelle Erziehung

In unserer Kinderkrippe betreuen wir Kinder aus verschiedenen Herkunftsländern, verschiedenen Erstsprachen und unterschiedlichen Religionen. Die interkulturelle Kompetenz ist deshalb ein wichtiges Bildungs- und Erziehungsziel in unserer Einrichtung.
Durch das Vorbild der Erwachsenen lernen die Kinder offen mit anderen Kulturen umzugehen und sie anzunehmen.
Vor allem in der Krippe steht das Spiel im Vordergrund und nicht die Hautfarbe, welche Religionszugehörigkeit jemand hat, oder welche Sprache es spricht. Alle bilden eine Gemeinschaft und lernen vom Anderen. Wir sind offen gegenüber anderen Religionen und Kulturen oder besonderen Bedürfnissen. Kommen Sie gerne auf uns zu.

- Regeln

Wenn mehrere Kinder aufeinandertreffen benötigen wir Regeln. Diese tragen zu einem positiven und harmonischen Miteinander bei. Die Regeln werden offen behandelt.

Zum Einen gibt es Regeln in der Krippengruppe, die mit den Kindern besprochen und „eingeübt“ werden, wie zum Beispiel den Umgang mit Eigentum, Umgang mit Spielmaterialien, Verhalten im Gruppenraum…

Zum Anderen gibt es Regeln für die ganze Kindertagesstätte, die ebenfalls mit den Kindern besprochen und „eingeübt“ werden, wie zum Beispiel Gartenregeln, Regeln der Sicherheit, Alltagshygiene.

Falls sich jemand nicht an die besprochenen Regeln hält, folgt darauf eine bekannte und angemessene Konsequenz oder Grenze um das positive Miteinander zu erhalten, zu lernen und zu vertiefen.

Die Krippengruppe setzt sich aus Mädchen und Jungen im Alter von 1 bis 3 Jahren zusammen. Die Kinder bekommen so die Möglichkeit miteinander und voneinander zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Jeder ist einzigartig und individuell! Auf diesem Grundsatz beruht unsere pädagogische Arbeit.

<u>Ziele bei der Weiterentwicklung der Basiskompetenzen von Kindern und ihre methodische Umsetzung</u>

Wie wichtig die Förderung der Basiskompetenzen für die Persönlichkeitsentwicklung ist, ist im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan verankert.

Dazu gehören:

- Personale Kompetenz

das Kind
- Fühlt sich geliebt und angenommen
- Ist stolz auf eigene Leistungen / Fähigkeiten
- Kennt seine Stärken und Schwächen
- Trifft Entscheidungen
- Glaubt an sich selbst und ist zuversichtlich
- Bewältigt und erkennt Probleme
- Beobachtet und reflektiert sein Verhalten
- Ist gegenüber Neuem aufgeschlossen
- Nimmt die Umwelt durch die Sinne wahr
- Pflegt seinen Körper und ernährt sich gesund

- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

das Kind
- Baut Beziehungen auf und geht respektvoll mit Anderen um

- Nimmt die Gefühle und Standpunkte Anderer wahr
- Lernt Regeln im Umgang miteinander
- Ist offen und fühlt sich einer Gruppe zugehörig
- Übernimmt Verantwortung für sein Verhalten
- Achtet die Umwelt / Natur

- Lernmethodische Kompetenz/ Sachkompetenz

das Kind
- Hat Lust zu lernen
- Erkennt Zusammenhänge
- Ist bereit, mit Anderen zu lernen
- Hat Geduld
- Bemerkt verschiedene Lösungsstrategien

<u>Bildungs- und Erziehungsziele für Kinder und ihre methodische Umsetzung</u>

- Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Wir sind eine katholische Einrichtung. Deshalb stehen der Glaube unter Einbezug des liturgischen Kirchenjahres im Vordergrund. Um den Kindern den Glauben zu vermitteln und erlebbar zu machen, finden in unserer Einrichtung täglich wiederkehrende Rituale, wie z.B. gemeinsames Beten statt. Die kirchlichen Feste werden nach den Möglichkeiten der Kinder gestaltet. Unser Krippenjahr orientiert sich am katholischen Kirchenjahr, allerdings sind wir offen gegenüber anderen Religionen und immer bereit, uns mit diesen zu beschäftigen.

- Bewegungserziehung und -förderung

Die Kinder bekommen ausreichend Raum zur Bewegung und für motorische Erfahrungen. Die Bewegung ist in erster Linie der „Schlüssel zur Welt“.

Kinder werden dadurch befähigt, sich
- mit **sich selbst,**
- mit **ihren Mitmenschen**
- mit den räumlichen und materiellen **Gegebenheiten ihrer Umwelt**

zu beschäftigen und auseinander zu setzen.

Die offene Raumgestaltung, ein altersgerecht gestaltetes Außengelände, sowie der Bewegungsraum animieren die Kinder dazu.

- Emotionale Bildung und Förderung

Das Kind findet sich in der Krippe mit neuen Bezugspersonen in einer neuen Umgebung wieder. Dies benötigt eine sichere Bindung und eine offene Atmosphäre. Das Kind soll sich in seiner eigenen Individualität angenommen, wichtig, und wertgeschätzt fühlen. Deshalb wird auf die Gefühle jedes Einzelnen geachtet und ernst genommen. Zudem bekommt das Kind Unterstützung bei Konfliktlösungen.

- Persönlichkeitsentwicklung

Indem die Kinder die Möglichkeit haben, selbstständig zu Handeln und zu erkunden, wird ihr Selbstwertgefühl, ihr Selbstvertrauen und ihr Selbstbewusstsein gestärkt. Durch verschiedene Vorbilder lernt es die Achtung vor anderen Menschen, der Natur und anderen Dingen.

- Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Jedes Kind besitzt einen großen Ideenreichtum und eine natürliche Entdeckungsfreude. In der Krippe findet es Raum und Material seine Kreativität weiterzuentwickeln und zu experimentieren sowie zu erforschen. Das kreative Wirken ist ein Grundbedürfnis des Kindes und bildet seine Erfahrungsgrundlage, die Welt zu erkennen und zu verstehen. Aufgrund der Freude am Tun werden Farbkenntnisse geübt, erlernt und gefestigt.

- Körperhygiene

Die Kinder erleben im Tagesablauf wiederkehrende Rituale der Körperpflege. Vor der Brotzeit werden z. B. gemeinsam die Hände gewaschen.
Das Wickeln oder der Toilettengang orientiert sich nach dem individuellen Rhythmus jeden Kindes. Das Fachpersonal sieht diese Zeit als pädagogisch zu gestaltende Situation und beschäftigt sich mit dem einzelnen Kind in ruhiger und liebevoller Atmosphäre.

Die Mahlzeiten richten sich individuell nach den Bedürfnissen des Kindes und werden gemeinsam eingenommen. Die Eltern sind dazu angehalten, ihrem Kind eine gesunde und angemessene Menge der Mahlzeit mitzugeben. Zusätzlich bekommt die Kinderkrippe wöchentlich Obst, Gemüse und Milchprodukte von dem Bio Gemüse Steinhilber geliefert. So gibt es täglich einen Obst- und Gemüseteller.
Die gemeinsamen Mahlzeiten begünstigen durch genügend Zeit und Raum die Kommunikation untereinander und stillen ein Grundbedürfnis der Kinder.

- Umweltbildung und -erziehung

Kinder unter 3 Jahren bringen ein großes Maß an kindlicher Neugierde mit. Diese Neugierde nutzen wir um ihnen die Schönheit und Vielfalt von Flora und Fauna zu zeigen und mit ihnen zu erkunden. Im Krippengarten erhalten die Kinder die Möglichkeit sich beim Pflanzen und Pflegen von Gemüse mit einzubringen. Durch das aktive Tun wird das Interesse der Kinder geweckt. Wichtig ist, die Kinder in ihrer Neugier ernst zu nehmen und auf Fragen und Interessen einzugehen. Bei Ausflügen mit unserem Krippenwagen, sowie im Krippengarten beobachten wir regelmäßig Veränderungen in der Natur. Durch Ausprobieren, Experimentieren, Beobachten und „Warum – Fragen“ lernen sie ihre Umwelt kennen.

- Sprachliche Bildung und Förderung

Gerade im 2. und 3. Lebensjahr findet eine große Veränderung im sprachlichen Bereich statt. Die Kinder benötigen emotionale Sicherheit um sprechen lernen zu „wollen“. Wir unterstützen und ermutigen die Kinder durch Körpersprache, verschiedene Laute, Einwort- bzw. Zweiwortsätze und kurze Sätze mit Anderen zu kommunizieren und ihre Bedürfnisse mitzuteilen. Dies geschieht anhand sprachlicher Begleitung, Fingerspielen, Liedern, Bilderbuchbetrachtungen, Singspielen uvm. Das pädagogische Fachpersonal begegnet dem Kind offen, auf Augenhöhe und mit Akzeptanz. Es soll dazu ermuntert werden sich zu trauen.

- Rhythmisch - musikalische Bildung und Erziehung

Musik wird von Säuglingen bereits im Mutterleib wahrgenommen. Sie erfahren dadurch verschiedene Stimmungen, Geborgenheit und Rhythmus.
Ziel der rhythmisch - musikalischen Erziehung ist es, der natürlichen Bewegungsfreude des Kindes Raum zu geben und sein Körpergefühl lebendig zu erhalten. Das Kind kann körperliche Sicherheit entwickeln. Durch musikalische Elemente werden spielend die Sprache, Rhythmus und Melodie entwickelt.
Deshalb wird der ganze Tagesablauf von musikalischen Elementen, wie z. B. Singspielen, Liedern, Tonträgern, usw. begleitet.

- Naturwissenschaftliche und mathematische Bildung und Erziehung

Kinder nehmen mit all ihren Sinnen wahr. In der Natur gibt es unbegrenzte Möglichkeiten Geräusche zu hören oder selbst zu machen, Dinge zu berühren und zu fühlen, zu schmecken und zu riechen. Durch den Bewegungsdrang und der Entdeckungsfreude der Kinder werden sie nicht müde sich umzusehen, zu erforschen und zu experimentieren. Sie lernen dadurch genaues Beobachten und Betrachten. Deshalb haben sie die Möglichkeit zu begreifen, zu erlernen und Lösungen zu finden.
Gerade unter freiem Himmel gibt es unbegrenzte Möglichkeiten die Natur zu erfahren. Deswegen kennen wir in der Krippe kein schlechtes Wetter.

Durch die Wahrnehmung mit allen Sinnen gelingt es Kindern naturwissenschaftliche Grunderfahrungen sammeln. Sie erforschen und probieren aus. Können zuordnen, sortieren, zerlegen und benennen. Um den Erfahrungshorizont der Kinder zu erweitern, werden neue Erkenntnisse in der Gruppe aufgegriffen, besprochen und bearbeitet.

Weitere Methoden der pädagogischen Arbeit

- Bedeutung der Gruppe

Das Kind ist nun ein Teil einer Gruppe mit höchstens zwölf Kindern, in der es verschiedene Möglichkeiten gibt eine Rolle einzunehmen. Die Rolle des Kindes wird von ihm selbst gewählt und bestimmt, jedoch wird sie auch durch die Gruppenstruktur, das Alter und die anderen Charaktere beeinflusst.

Das Kind benötigt Zeit, um sich wohl zu fühlen, Bezugspersonen zu finden und sich dann einzugewöhnen. Danach bemerkt es Vorlieben und bildet Freundschaften. Diese Beziehungen werden das Kind eine lange Zeit (im Kindergarten, in der Schule, im späteren Leben) begleiten und es beeinflussen.

Um dem Kind einen gefestigten Platz in seiner Gruppe zu gewährleisten, benötigt es von allen Beteiligten Offenheit und Vertrauen. So fühlen sich die Kinder wohl, angenommen und als ein Teil der Gruppe.

- Tagesablauf

Der Tagesablauf in der Kinderkrippe ist von Struktur und Ritualen geprägt. Den Kindern wird es so ermöglicht ein gewohntes Umfeld mit immer wiederkehrenden Elementen und Gewohnheiten zu schaffen.

07:00 – 08:30 Uhr:	Bringzeit
08:15 – 09:00 Uhr:	Gartenzeit
09:00 Uhr:	Morgenkreis mit Begrüßung, Begrüßungslied, Anwesenheitsliste
09:10 Uhr:	Hände waschen, gemeinsame Brotzeit mit Gebet
09:30 – 11:00 Uhr:	Freies Spiel: Bauen und Konstruieren, Spielen in den Ecken, Bilderbuchbetrachtung, Bällebad Einzel- und Kleingruppenangebote, gemeinsame Aktivitäten, Ausflüge, Wickelrunde, Toilettenrunde
11:00 Uhr:	Händewaschen danach gemeinsames Mittagessen oder Brotzeit
11:45 Uhr:	Mittagsruhe / Schlafenszeit, freies Spiel

12:30 – 16:00 Uhr: Abholzeit, Schlafenszeit, Brotzeit, freies Spiel, Gartenzeit, Einzelangebote

- Projekte und gruppenübergreifende Projekte

In unserer Kindertagesstätte werden vor allem an kirchlichen Festen oder zu besonderen Gelegenheiten gruppenübergreifende Angebote gemacht. Die Krippengruppe und die Kindergartengruppen treffen sich zum gemeinsamen Singen in der Turnhalle. Die Kinder können so erste Kontakte zu anderen Kindern oder dem Personal des Kindergartens knüpfen und sich kennenzulernen.
Da der Garten der Kinderkrippe direkt neben dem Garten des Kindergartens angesiedelt ist, haben die Kinder hier ebenso die Möglichkeit in Kontakt zu treten und sich gegenseitig zu besuchen.

- Raumkonzept

Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden zu können hat die Kinderkrippe der Kindertagestätte eigene Räumlichkeiten, welche wir im Nachgang mit ihren Möglichkeiten vorstellen:

Unser **Gruppenraum** bietet den Kindern durch seine offene Gestaltung vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, wie zum Bespiel die Hüpfpferde und das Bällebad. Außerdem bietet das

Spielpodest verschiedene Bewegungs-, Rückzug- und Spielmöglichkeiten für die Kinder, hier wird regelmäßig mit Polstern gebaut. Des Weiteren gibt es im Gruppenraum eine Bücherecke, eine Kinderküche, sowie eine Höhle, hier entstehen je nach Alter der Kinder interessante Rollenspiele. Die verschiedenen Spielmaterialien der Krippengruppe fördern unterschiedliche Entwicklungsbereiche. Neben vorgefertigten

Spielmaterialien stehen unterschiedliche Materialien des täglichen Lebens, sowie Naturmaterialien zum Experimentieren und Spielen zur Verfügung. Die vielfältigen Bewegungs-, Spiel- und Lernmöglichkeiten im Gruppenraum werden durch eine Vielzahl von Spiegelelementen abgerundet. Die Kinder lernen so, sich selbst wahrzunehmen und mit Mimik und Gestik zu experimentieren.

Der an den Gruppenraum angegliederte **Nebenraum**, welcher für die gemeinsame Brotzeit, das Mittagessen, sowie für Kleingruppenangebote genutzt wird, verfügt über ein weitläufiges Wandelement und eine Indoor-Schaukel. Die Indoor-Schaukel dient für als Rückzugs- und Entspannungsort und wird von den Kindern gerne genutzt.

Im **Außenbereich** befinden sich neben den altersgemäßen Spielgeräten ein Sandkasten, verschiedene Fahrzeuge, sowie der von den Kindern angelegte Garten. Die verschiedenen Spielgeräte, sowie die Fahrzeuge bieten den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Im eigens angelegten Garten finden die Kinder verschiedene Lebensmittel, welche gemeinsam gepflegt, geerntet und verzehrt werden. Sie bekommen deshalb einen Bezug zu Ihrer Umwelt und haben die Möglichkeit Lebewesen und Pflanzen in ihrer Entwicklung zu beobachten und sie zu pflegen.

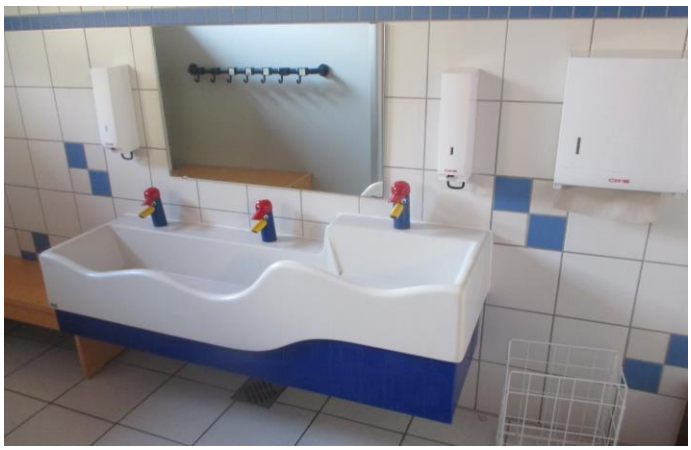
Der gegenüber vom Gruppenraum gelegene **Ruheraum mit Schlafmöglichkeiten**, bietet den Kindern eine Rückzugsmöglichkeit.

Jedes Kind verfügt hier über ein eigenes Bett, sowie die dazugehörigen Utensilien die in regelmäßigen Abständen vom pädagogischen Personal gewechselt und gewaschen werden. Der Raum bietet durch die elektrischen Rollos Verdunkelungsmöglichkeit. Zudem befinden sich darin verschiedene Lampen und Lichter um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.

Im Bereich der Krippengruppe befindet sich ein **Wickelraum** dieser verfügt über einen Wickeltisch mit Badewanne, welcher über eine Treppe für die Kinder selbst erreichbar ist. Die Kinder machen selbst die Türe auf und steigen die Treppen hinauf. Das Wickeln wird zu einem positiven und intensiven Erlebnis zwischen Kind und Bezugsperson. Es befindet sich hier auch eine Toilette, sowie ein Waschbecken auf Höhe der Kinder, neben dem selbstständigen

Händewaschen können hier auch erste Begegnungen mit der Toilette stattfinden. Im Wickelbereich verfügt jedes Kind über einen Eigentumsschub, der zu der Aufbewahrung von Windeln, Pflegeprodukten und Wechselkleidung dient. Das wickeln wird vom pädagogischen Personal als Tagesphase mit großer Bedeutung gesehen, hier entstehen Schlüsselsituationen mit den Kindern.

Auf dem Flur zur Krippengruppe gibt es ein eigenes **Badezimmer** mit Waschbecken in kindgerechter Höhe, welches für das regelmäßige



Hände- und Mundwaschen, sowie für Spiele mit dem Wasser genutzt wird. Dieser Raum verfügt über eine Dusche und zwei Toiletten die bereits etwas höher sind und bei den Kindern Anwendung finden, welche bereits zur Toilette gehen.

Die Kinderkrippe ist durch eine Zwischentüre vom Kindergarten separiert, wodurch ein **eigener Flurabschnitt** entsteht. In diesem Abschnitt befindet sich die Garderobe der Kinderkrippe, hier hat jedes Kind seinen eigenen Garderobenplatz mit Eigentumsbox für kleinere Utensilien. Der eigene Flurabschnitt bietet die Möglichkeit für verschiedene Bewegungsaktivitäten und wird als Fahrstrecke für die Rutschautos genutzt.

Der im Eingangsbereich befindliche **Kinderwagenabstellplatz** bietet neben der Möglichkeit mitgebrachte Kinderwägen unterzustellen auch die Möglichkeit die zwei krippeneigenen Wägen unterzustellen. Jeder Krippenwagen bietet Platz für bis zu sechs Kinder. Jedes Kind kann durch

Sicherheitsgurte entsprechend gesichert werden – schon steht unseren Ausflügen nichts mehr im Wege.

- Gestaltung der Mahlzeiten

Um die Mahlzeiten klar abzugrenzen und einen ruhigen Rahmen zu schaffen finden die gemeinsame Brotzeit und das gemeinsame Mittagessen, nach dem Händewaschen, im Nebenraum der Mondscheingruppe statt. Der Umgang mit Besteck und der achtsame Umgang mit Lebensmitteln hat neben der Nahrungsaufnahme eine wichtige Bedeutung in der Krippengruppe. Neben der regelmäßigen Nahrungsaufnahme, findet auch der gesellschaftliche Aspekt seinen Platz.
Nach einem gemeinsamen Gebet packen die Kinder zusammen mit dem pädagogischen Personal ihre von zu Hause mitgebrachten Speisen aus. Das einmal wöchentlich gelieferte Obst, Gemüse und die Milchprodukte, von Bio Gemüse Steinhilber runden die Brotzeit ab.

Beim gemeinsamen Mittagessen dürfen die Kinder wie bereits am Morgen bei der gemeinsamen Brotzeit ihren Sitznachbaren frei wählen, zudem findet ebenso wie am Morgen eine feste Trinkrunde statt. Die von der Metzgerei Rauh angelieferte Mittagsmahlzeit wird vom pädagogischen Personal nach der Temperaturkontrolle für die Kinder auf Tellern angerichtet und nach einem Tischspruch verzehrt.

- Gestaltung der Ruhepausen / Schlafenssituation

Im Kleinkindalter ist es von besonderer Bedeutung regelmäßige Ruhephasen zu haben – im Gruppenraum bietet die Bücherecke, sowie die Höhle unter dem Spielepodest Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder. Neben den Schlafenszeiten am Mittag gehen wir individuell auf die Bedürfnisse der Kinder ein und ermöglichen ihnen auch am Morgen, oder am Nachmittag den Rückzug in den Schlafraum. Jedes Kind verfügt in der Kinderkrippe über ein eigenes

Bett, in diesem sind ein Kuscheltier, oder ein persönlicher Gegenstand des Kindes zu finden. Neben den persönlichen Dingen benötigen manche Kinder zum Schlafen einen Schnuller, diese werden auf dem „Schnullerstern“ einzeln aufbewahrt. Zu Beginn der Schlafenszeit legen sich die Kinder in ihre Betten, hier werden sie vom pädagogischen Personal zugedeckt und das pädagogische Personal wünscht jedem Kind eine erholsame Schlafenszeit. Die Kinder hören zum Einschlafen leise Musik und werden bis zum Einschlafen vom pädagogischen Personal individuell betreut.

- Übergang vom Elternhaus in die Kinderkrippe

Der Übergang vom Elternhaus in die Kinderkrippe ist für das Kind, dessen Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal eine einschneidende neue Situation. Deshalb ist es wichtig, dieser Situation viel Zeit und Aufmerksamkeit zu widmen. Um die einzelnen Phasen des Ablösungsprozesses für alle Beteiligten so angenehm wie möglich zu gestalten ist die Voraussetzung dafür eine gute Kommunikation zwischen den Eltern, dem Kind und dem pädagogischen Fachpersonal.

- Wie gestaltet sich die Eingewöhnung?

Im Aufnahmegespräch bzw. bei der Anmeldung erfahren die Eltern alle wesentlichen Punkte (z.B. Öffnungszeiten, Eingewöhnung, Tagesablauf…) über die Krippengruppe.

Nach Erhalt der Zusage findet ein Informationselternabend statt, um alle wichtigen Informationen zu besprechen.

Die Dauer der Eingewöhnungszeit richtet sich individuell nach den Bedürfnissen des Kindes.
Da das Kind in dieser Zeit die Aufgabe hat, sich von einer familiären Bezugsperson zu trennen und dann von einer „Bezugserzieherin“ betreut wird ist eine schrittweise Eingewöhnung notwendig. In der Eingewöhnungsphase soll das Kind von der familiären Bezugsperson begleitet werden, bis zwischen dem Kind und der „Bezugserzieherin“ eine verlässliche Bindung besteht. Außerdem ist es für das Kind wichtig, sich in der neuen Umgebung orientiert zu haben, sich wohl zu fühlen und einzelne Kontakte zu anderen Kindern herzustellen.

Es soll Sicherheit, Begleitung und Unterstützung erleben um sich auf die neue Situation einlassen zu können. Danach findet der allmähliche Rückzug der familiären Bezugsperson statt. Die Dauer des Aufenthalts wird langsam gesteigert. Bei der Eingewöhnung helfen vertraute Gegenstände, wie z.B. Schnuller, Schmusetier, Kissen, usw. Wenn das Kind Vertrauen aufgebaut hat, kann es für einige Zeit ohne familiäre Bezugsperson in der Kinderkrippe bleiben.
Wichtig ist: Das Kind spürt, ob die Eltern selbst Vertrauen aufbauen und sich gegenüber dem Fachpersonal öffnen. Je offener und vertrauensvoller das Verhältnis zwischen den Eltern und dem Fachpersonal ist, umso offener und vertrauensvoller ist es zwischen dem Kind und dem Fachpersonal / den neuen Bezugspersonen.

Während der Eingewöhnungszeit werden die Kinder intensiv beobachtet. Danach findet ein Elterngespräch über die Eingewöhnungsphase statt.

- Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten

Kinder sollten den Übergang von ihrer gewohnten Krippengruppe in die neue Kindergartengruppe als positiv und mit Freude und Zuversicht erleben.
Deshalb bereiten wir den Übergang in dem Tempo, dass das Kind vorgibt.

Absprache im Team

Um auf jedes Kind individuell eingehen zu können, gibt es im Team Zeit, die Vorlieben und Bedürfnisse des Kindes kennen zu lernen. Durch die offene Zusammenarbeit zwischen Kinderkrippe und Kindergarten kennen die Krippenkinder bereits das Personal der Einrichtung.
So werden regelmäßige Termine festgelegt, zu denen das Krippenkind seine neue Gruppe besuchen darf.

Die Eingewöhnung findet in folgendem Ablauf statt:
Besuch des pädagogischen Fachpersonals vom Kindergarten in der Krippengruppe

- Das Kind erlebt die neue Bezugsperson im gewohnten Umfeld
- Es kann sich mit seinen gewohnten Spielpartnern und Spielmaterialien beschäftigen

- Die ursprünglichen Bezugspersonen sind im Raum

Besuch des Kindes in der Kindergartengruppe mit seiner gewohnten Bezugsperson aus der Krippengruppe

- Das Kind erlebt die neue Umgebung gemeinsam mit einer gewohnten Bezugsperson
- Es kann sich neuen Spielmaterialien und Spielpartnern zusammen mit der Bezugsperson erschließen

Besuch des Kindes in der Krippengruppe. Es wird von der gewohnten Bezugsperson gebracht. Die Bezugsperson verlässt die Gruppe wieder.

- Das Kind hat die Sicherheit von einer vertrauten Person gebracht zu werden.
- Es kann sich in seinem Tempo Spielmaterialien und Spielpartner erschließen.
- Das Kind nimmt Kontakt zu anderen Kindern und den pädagogischen Fachkräften auf und merkt: „Ich bin hier Willkommen."

Das Kind wird in der Krippengruppe von einer pädagogischen Fachkraft seiner neuen Kindergartengruppe abgeholt.

- Das Kind freut sich in die neue Gruppe abgeholt zu werden und kommt mit der neuen Bezugsperson in Kontakt.

Das Kind geht selbstständig oder mit Kindern aus seiner neuen Kindergartengruppe in die neue Gruppe.

- Das Kind fühlt sich wohl und angenommen.

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Um jedes Kind individuell stärken zu können, benötigen wir von Anfang an einen Weitblick über den Lern- und Entwicklungsverlauf des Kindes. Wir möchten die Kinder verstehen, versuchen uns in sie hineinzuversetzen und sie dort abholen, wo sie stehen.

Beobachtung und Dokumentation trägt dazu bei, die Arbeit mit dem Kind, den Eltern und dem pädagogischen Personal offen zu gestalten um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gewährleisten. Zudem dient die Beobachtung und Dokumentation dem pädagogischen Personal dazu, sich selbst zu reflektieren und neue Ansätze zu finden. In unserer Kinderkrippe verwenden wir verschiedene Formen der Lern- und Entwicklungsbeobachtungen. Zum einen werden hauseigenen Beobachtungen sowie der Ravensburger Beobachtungsbogen für

Kinder zwischen dem 2. und 3. Lebensjahr dokumentiert und ausgewertet.
Ergänzend dazu halten wir im Portfolio anhand von Bildern, Kurzgeschichten und Elternhausaufgaben Lern- und Entwicklungsschritte fest. Die Portfolioarbeit hat in den letzten Jahren einen großen Stellenwert in der Kinderkrippe eingenommen. Durch die Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Kind und dem pädagogischen Fachpersonal entstehen Portfolioordner mit einer großen Sammlung von Dokumenten, die die Entwicklungsschritte, Veränderungen und Prozesse des Kindes aufzeigen und verdeutlichen. Das Ziel der Portfoliomappe ist es nicht, die Entwicklungsprozesse lückenlos zu dokumentieren. Das pädagogische Fachpersonal soll zusammen mit dem Kind wichtige Werke, Aussagen und Dokumente auswählen und abheften. Die gewonnenen Informationen dienen als Grundlage für Elterngespräche.

<u>Partnerschaftliche Kooperation mit den Eltern</u>

Die Zusammenarbeit mit den Eltern der unter 3 – jährigen Kindern ist von großer Bedeutung. Zwischen Eltern und Fachpersonal ist es von enormer Wichtigkeit ein Vertrauensverhältnis herzustellen, sodass sich das Kind letztendlich „aufgehoben“, verstanden und wohl in der Einrichtung fühlt. Durch den Informationsfluss zwischen allen „Erziehungspartnern“ bzw. den engen Kontakt entsteht die Grundlage der gesunden Entwicklung des Kindes.

- Die Anmeldung / das Aufnahmegespräch

Neben einem Informationsaustausch zum Kind erhalten die Eltern bei der Anmeldung die wichtigsten Informationen über die Krippengruppe.

Sie haben die Möglichkeit die Räumlichkeiten zu besichtigen und das Personal kennen zu lernen.

- Elternabende

Informationselternabend

Der Informationselternabend findet in den letzten Monaten vor Krippeneintritt statt. Hier werden Informationen weitergegeben, Fragen geklärt und die Anfangszeit bzw. Eingewöhnungszeit besprochen.

Elternbeiratswahl

Einmal jährlich wird der Elternbeirat neu gewählt, dazu gibt es einen Elternabend. Hier wird eine Information über alle Tätigkeiten des letztjährigen Elternbeirats gegeben, das Wahlergebnis ausgezählt und bekannt geben. Abschließend wird der letztjährige Elternbeirat verabschiedet und der Diesjährige begrüßt.

zusätzliche Elternabende

Andere Elternabende mit bestimmten Themen richten sich nach den Interessen der Eltern. Dafür gibt es einmal jährlich einen Aushang zu welchem Thema die Eltern gerne einen Abend hätten.

- Entwicklungsgespräche

Nach einiger Zeit findet ein Elterngespräch statt. Diese werden regelmäßig nach Bedarf oder Wunsch der Eltern bzw. des pädagogischen Fachpersonals wiederholt. Im vertrauten Gespräch miteinander gibt es die Möglichkeit sich über bisherige Entwicklungsschritte des Kindes zu informieren, wichtige Aspekte, Fragen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge anzubringen. Zudem gibt es Gelegenheit Rückmeldung von den Eltern zu bekommen.

- Tür- und Angelgespräche

Während der Bring- und Abholzeit können sich die Eltern und das pädagogische Fachpersonal über aktuelle Themen, wie z B. den Tagesablauf, die Schlafenszeit, die Gesundheit, die Sauberkeitsentwicklung, usw. unterhalten.

- Jährliche Elternbefragung

Im Laufe des Krippenjahres findet eine jährliche Elternbefragung zur Zufriedenheit mit der Einrichtung und den Öffnungszeiten statt. Die Befragung wird zeitnah ausgewertet und im Eingangsbereich der Einrichtung zur Ansicht ausgehängt. Die Elternbefragung ist anonym und soll dem Personal, der Leitung der Kindertagesstätte und dem Träger aufzeigen, welche Wünsche und Anregungen die Eltern haben oder was sie gut finden. Soweit es möglich ist, werden Anliegen angepasst.

- Elternbeirat

Der Elternbeirat wird von allen Eltern der Kindertagesstätte jährlich neu gewählt. Das Gremium trifft sich regelmäßig zu Sitzungen, um gemeinsam mit dem Team Aktivitäten für das Jahr zu planen. Besonders an St. Martin, dem Sommerfest oder anderen großen Veranstaltungen benötigt die Kindertagesstätte die Mithilfe des Elternbeirats. Zudem stehen die Mitglieder des Beirats als Vermittler zur Verfügung. Sie sind Ansprechpartner für die Eltern und geben Wünsche / Anregungen / Kritik an das Personal oder die Leitung weiter. Dem Elternbeirat gehört immer mindestens ein Mitglied aus der Krippengruppe an. Die Mitglieder des Elternbeirats motivieren andere Eltern zur aktiven Mitarbeit.

- Elterninformation

Die Elterninformation findet anhand von Elternbriefen, Aushängen im Eingangsbereich (z.B. die Monatsvorschau) oder an der Gruppenpinnwand (z.B. Monatsrückblick) statt.

- Partizipation

Um auf Augenhöhe und mit Wertschätzung gemeinsam zu arbeiten ist in unserer Einrichtung die Partnerschaft und Partizipation der Eltern sehr wichtig. Je jünger die Kinder sind, desto notwendiger ist eine transparente Zusammenarbeit. Von Anfang an möchten wir durch

Gespräche und Teilnahme, Mitwirkung und Mitgestaltung der Bildungsaktivitäten die Eltern beteiligen.
Somit erleben die Kinder zusammen mit ihren Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal verschiedene Feste (St. Martin, Sommerfest). Während des Kinderkrippenjahres findet eine gemeinsame Weihnachtsfeier und eine gemeinsame Osternestsuche statt. Einmal im Krippenjahr unternehmen wird ein Eltern-Kind-Ausflug unternommen.

- Beschwerdemanagement

Alle Beteiligten der Kindertageseinrichtung sind darauf bedacht, dass die Eltern ein gutes Gefühl mit der Wahl der Kinderkrippe haben und sich verstanden und angenommen fühlen. Deshalb haben die

Erziehungsberechtigten die Möglichkeit einmal jährlich anonym einen Zufriedenheitsfragebogen auszufüllen. Zudem gibt es einen Elternbriefkasten im Eingangsbereich der Einrichtung. Die Leitung und das Team der Kindertagesstätte sowie der Elternbeirat haben immer ein offenes Ohr für Anliegen, Kritik und Wünsche.

<u>Partnerschaftliche Kooperation mit anderen Einrichtungen</u>

Um jungen Menschen ihren Berufswunsch zu ermöglichen, arbeiten wir mit dem staatlichen Beruflichen Schulzentrum Neustadt an der Waldnaab, Fachakademien und der FOS / BOS Weiden zusammen. Aufgrund der Ausbildung ist es möglich, dass sich tageweise verschiedene Praktikantinnen / Praktikanten in unserer Einrichtung aufhalten.

Für Fragen und als beratende Stellen stehen uns Mitarbeiter des Kreisjugendamtes Neustadt an der Waldnaab und des Caritasverbandes Regensburg zu Verfügung.

Während des ganzen Jahres finden gruppenübergreifende Angebote in der Kindertagesstätte statt. Insbesondere bei (christlichen) Jahresfesten und Feiern treffen sich alle Kinder des Kindergartens und der Kinderkrippe. Sie gestalten und erleben gemeinsam die Feste. Jede

Gruppe hat die Möglichkeit sich individuell, ganz nach ihrem Entwicklungsstand einzubringen. Dadurch lernen die Krippenkinder das Kindergartenpersonal und die anderen Kinder besser kennen und gehören zur „Gemeinschaft“ dazu. Der Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten wird so erleichtert.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die Arbeit in der Kindertageseinrichtung wird selbstverständlich regelmäßig überprüft und nach Möglichkeit verbessert.

In den zweiwöchigen Teambesprechungen trifft sich das gesamte Krippen- und Kindergartenpersonal. Hier wird die Planung der folgenden Wochen getätigt. Zudem findet sich Zeit für die Auswertung und Reflexion der pädagogischen Arbeit.
Zusätzlich finden zu dieser Zeit verschiedene Fallbesprechungen ihren Platz. Das pädagogische Personal hat die Möglichkeit andere Meinungen einzuholen, Rückmeldung und Lösungsmöglichkeiten zu erhalten.
Um die Qualität zu halten und zu verbessern wird einmal jährlich eine schriftliche, anonyme Elternbefragung durchgeführt, die im Team ausgewertet und besprochen wird. Es wird versucht, Lösungsmöglichkeiten zu finden und Probleme zu bearbeiten.
Zu Festen und Feiern werden Arbeitsgruppen gebildet um strategisch und möglichst ideenreich zu arbeiten.
Um die eigene Kompetenz und den Horizont zu erweitern besucht das pädagogische Personal regelmäßig verschiedene Fort- und Weiterbildungen.
Damit die eigene Arbeit eingeschätzt, kontrolliert und verbessert werden kann, findet für jeden Mitarbeiter einmal jährlich ein Mitarbeitergespräch statt. Die Arbeit wird reflektiert und Ziele festgesetzt.
Zusätzlich wird die Konzeption der Kinderkrippe regelmäßig überarbeitet.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikation mit den Eltern der Krippenkinder und anderen interessierten Personen ist uns sehr wichtig. Deshalb wird die Arbeit der

Kindertagesstätte anhand verschiedener Möglichkeiten transparent gehalten.

Die Konzeption der Kinderkrippe liegt jederzeit zur Ansicht in der Kindertagesstätte aus. Zudem bekommen die Eltern bekommen zu Beginn eine Mappe mit allen wichtigen Informationen zum Kinderkrippenstart und der Kinderkrippenzeit.

Natürlich sollen nicht nur die Kinder wissen, wie der Tagesablauf in der Kinderkrippe aussieht. Deshalb findet man neben der Gruppentüre einen Monatsrückblick und es gibt bei Gelegenheit Fotos über unseren digitalen Bilderrahmen zu sehen. Im Eingangsbereich der Kindertagesstätte befindet sich eine Tafel mit Monatsvorschau, aktuellen Terminen, Aktionen, Elternbriefen und verschiedenen Informationen der Gemeinde.

Nach Festen (Sommerfest, St. Martin) und besonderen Veranstaltungen (Tag der offenen Tür) gibt es immer wieder Artikel über unsere Arbeit im Pfarrbrief und in der Tageszeitung zu sehen.

Der Umgang mit Fotografien der Kinder ist im Bildungs- und Betreuungsvertrag festgelegt.

Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII

Bei Gefährdung des Kindeswohls halten wir uns an die Wahrnehmung des Schutzauftrags und handeln zum Wohl des Kindes. Nach erfolglosem Gespräch mit den Eltern des Kindes nehmen wir Kontakt zum zuständigen Jugendamt auf.

Aufsichtsbehörde der Einrichtung:

K r e i s j u g e n d a m t
Landratsamt Neustadt an der Waldnaab
Zach.- Frank - Str. 14
92660 Neustadt an der Waldnaab

Telefon: 09602 / 792525
Telefax: 09602 / 79972555

Schlusswort

Bei der Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung setzen wir uns mit verschiedenen inhaltlichen und praktischen Themen auseinander.
Wir sind uns bewusst, dass es ständig Veränderungen geben wird, die gemeinsam neu diskutiert werden müssen und in der Konzeption zu berücksichtigen sind.
In diesem Sinne möchten wir uns mit einem Gedanken verabschieden, der uns immer wieder auf das Wesentliche besinnen lässt:

„**Kinder brauchen** eine Welt, die sie mit allen Sinnen erfassen und begreifen können und die ihnen Gelegenheit zu ganzheitlichen Erfahrungen gibt.

Kinder brauchen Spiel- und Bewegungsräume, die zu erschließen und erkunden es sich lohnt, die sie mit ihrer Phantasie erfüllen können.

Kinder brauchen Kinder, mit denen sie spielen, toben, etwas wagen können.

Kinder brauchen Erwachsene, die sich Zeit nehmen, die es noch spannend finden, mit ihnen gemeinsam etwas zu tun und deren Vertrauen es möglich macht, sich selber etwas zuzutrauen.“

(nach Renate Zimmer, in: Zimmer, R./Circrus, H., Kinder brauchen Bewegung – Brauchen Kinder Sport?, Aachen 1992)

Impressum

Herausgeber: Kinderkrippe St. Antonius von Padua

Die Erstellung der Konzeption lag bei der Leitung, Lena Meisel und der stellvertretenden Leitung, Stephanie Busch

Stand: September 2019

_____ _____

Unterschrift Leitung Unterschrift Träger